

und Ihr laßt Euch deshalb wickeln wie die Kleinflecker, und Ihr hungert und darbt, weil Ihr das Sodbrennen fürchtet. Ja, zuletzt bildet Ihr Euch ein, Ihr könnt den Zug der frischen Luft nicht vertragen und verstopft Euch die Ohren mit Baumwolle, und weil Euch Blödsichtige das Sonnenlicht blendet, so tragt Ihr Brillen, durch die Ihr alle Gegenstände verkehrt, verzerrt und verwischt sehet. So wollet Ihr denn nicht hören, sehen und denken! Eure Bestimmung ist unterzugehen im Kampfe mit dem freien Geiste. Und welch ein Untergang! Wie schmachvoll wird Euer Ende sein! In Furcht und Zittern werdet Ihr sterben, siech und elend an Seele und Leib, während neben Eurem Todtenlager die neue Menschheit in dem seligen Selbstbewußtsein ihrer Freiheit und Vollendung aufersteht, unbekümmert um Euch. Ihr werdet schmachvoll sterben, mit verbissenem Grimm, mit qualvoller Reue und mit glühendem Haß gegen Euch selbst. Eine neue, starke Generation wird kommen, die Euch Schwächlinge zertreten wird. Wie viele Euer auch sind, so sind sie alle Schwächlinge, die auf Männer schmähen und sie beschimpfen, ohne eine Zeile von ihren Schriften jemals gelesen zu haben, oder die, wenn sie auch ihre Schriften kennen, nicht im Stande sind, sie zu widerlegen. — — —“

Die Freunde fanden Edgar mit Schreiben beschäftigt. Der Empfang war ungezwungen, natürlich. Der Kleinstädter hatte es anders erwartet. Er fand einen heitern, jungen Mann, aus dessen klaren und ruhigen Augen und heitern, schönen Gesichtszügen ihm die reine, unverdorrene Menschlichkeit entgegenleuchtete, und der ihm mit Ruhe und liebenswürdiger Freundlichkeit entgegentrat. So muthig und kühn, so unbefangen und ohne Falsch wie Edgar Bauer, mit dem Fanatismus der Vernunft, fern von jeder persönlichen Gereiztheit, in dem Bewußtsein, daß die Schuld, durch welche wir zu leiden haben, eine Schuld der Gesammtheit, der Geschichte ist, in der oben gedachten Schrift die Sache seines Bruders vertritt und sie klar und faßlich für den Verstand eines Jeden darlegt, ebenso ist auch seine persönliche Erscheinung. Heiter und unbefangen in der Unterhaltung und im gewöhnlichen Tagesverkehr, ist er es auch bei Fragen, welche den Menschen berühren. Aber hier ist es

die Unbefangenheit und Heiterkeit, welche aus der erhabenen Kraft des Selbstbewußtseins, aus dem Terrorismus der Vernunft stammt. —

Am dritten Ort begegneten die Freunde Bruno Bauer. — Bruno Bauer ist kein Charlottenburger, wie sein Bruder Edgar. Aus seinen Kinderjahren hat er sich den Dialekt des Stammes, dem er entsprossen ist, bewahrt. Er steht ihm gut dieser thüringische Dialekt, es ist etwas Markiges darin; er paßt zu seiner äußern Erscheinung. Etwas schmal die Figur, mittlerer Größe, mit der ruhigen Haltung des Körpers, so steht er vor Dir heiter lächelnd, aber fest, gedrungen, und Du betrachtest mit großem Interesse die feinen, aber markirten Züge seines Gesichts, die keck hervortretende, scharfkantige und fein zugespitzte Nase, die hochgewölbte Stirn, den feingeschnittenen Mund, eine fast napoleonische Gestalt!

Einen liebenswürdigeren, theilnehmenderen Menschen in kleinen persönlichen Verhältnissen, wo ihn das Feuer des Princips nicht fortreibt und wo es nicht alles Andere absorbiert, behauptete Andreas noch nie gefunden zu haben.

S. Charlottenburg und Ausflug nach den Nischelsbergen.

Das Wetter war günstig und man beschloß einen Ausflug nach den Nischelsbergen zu machen.

Unterwegs sagte Andreas zu Felix: „Diese Bauers sind ein seltenes, treffliches Brüderpaar. Während die ganze Energie des Selbstbewußtseins in der Erscheinung Bruno's ihren Ausdruck findet, stellt Edgar an sich die Behaglichkeit eines scheinbar gemüthlichen Lebens dar. Immer zur Heiterkeit, zum Humor aufgelegt, wenn nicht ein bedeutender Vorfall auf sie einen starken Eindruck macht — aber auch dann läßt sich Edgar nicht leicht aus seiner behaglichen Haltung reißen — lieben es beide Brüder, sich in scherzhafter Ironie und humoristischen Einfällen zu ergehen. Aber niemals verletzen sie dadurch, weil ihnen Alles der Mensch gilt, die Individualität nur so weit, als sie Träger des wahrhaft Menschlichen ist. Einer solchen von ächter Menschlichkeit durchglühten und sich selbst bestimmenden Individualität zollen sie auch gewiß die vollste Achtung. Und deshalb können sie mit Recht über Vorurtheile und Schrullen einer Person spotten, der sie